

## FMH-Ärztestatistik 2018: Noch wenig Frauen in Kaderpositionen

Bei der Ärzteschaft unter 45 Jahren sind Frauen bereits in der Mehrheit.

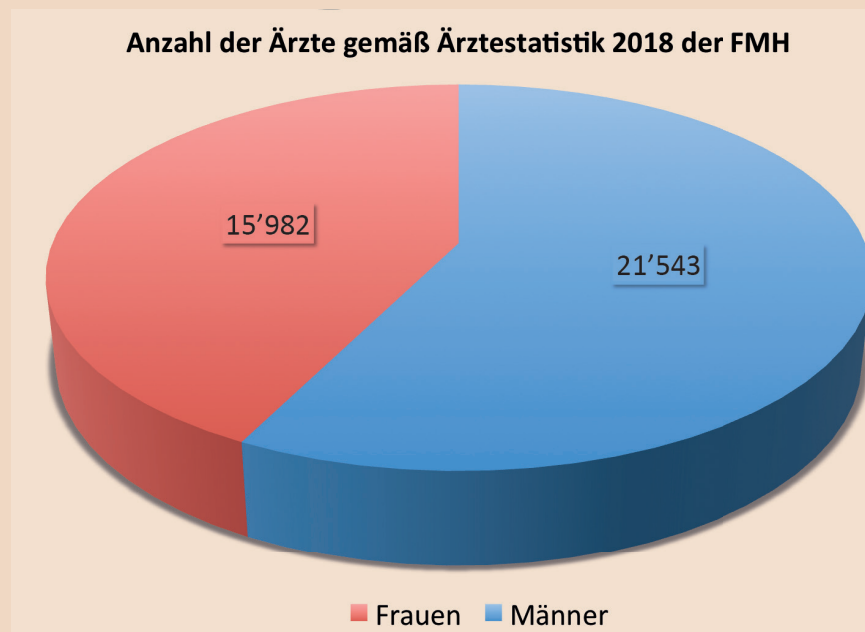
BERN – 37'525 Ärzte waren 2018 gemäss Ärztestatistik der FMH in der Schweiz berufstätig – 21'543 Männer und 15'982 Frauen. Letztere holen weiter auf: 2017 waren im Bereich Humanmedizin 4'668 Studierende im Bachelorstudiengang eingeschrieben (1'745 Männer, 2'923 Frauen), im Masterstudiengang waren es 3'246 Studenten (1'397 Männer, 1'849 Frauen). 1'434 Ärzte haben 2018 einen eidgenössischen Facharzttitel erworben.

### Demografische Struktur der Ärzteschaft

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gesamtzahl der Ärzte um 625 Personen zugenommen. Fast die Hälfte – 17'609 Ärzte – sind inzwischen hauptberuflich im stationären Sektor tätig. Im ambulanten Bereich sind es 19'331 Ärzte.

Das durchschnittliche Alter der Ärzte in der Schweiz lag 2018 bei 49,6 Jahren. In der Alterskategorie 30–39 Jahre liegt der Frauenanteil bei 59,6 Prozent, bei den 40–49-jährigen Ärzten bei 48,3 Prozent, bei den 50–59-Jährigen bei 37,7 Prozent und bei der über 60-jährigen Ärzteschaft bei 24,2 Prozent.

Im Praxissektor ist die Ärzteschaft durchschnittlich zehn Jahre



älter als ihr Kollegium im Spitalsektor. Dieser Altersunterschied ist insbesondere auf die Weiterbildung der assistierenden Ärzte zurückzuführen, die vorwiegend im Spital absolviert wird. Assistenzärzte sind im stationären Bereich durchschnittlich 34,5 Jahre alt, leitende Ärzte 50 Jahre und Chefärzte 55,1 Jahre.

Die durchschnittliche Ärztedichte lag in der Schweiz 2017 bei

4,4 Ärzten pro 1'000 Einwohner. Damit ist die Ärztedichte in der Schweiz vergleichbar mit den Ärztedichten der Nachbarländer (Deutschland 4,2; Österreich 5,1; Frankreich 3,2; Italien 4,0).

### Fachgebiete und Ärzte aus dem Ausland

Das häufigste Fachgebiet der berufstätigen Ärzteschaft ist mit

35,4 Prozent der berufstätigen Ärzte in der Schweiz (13'266 Personen) stammten 2018 aus dem Ausland bzw. haben ihr Medizinstudium im Ausland abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ihr Anteil um 1,3 Prozent von 34,1 auf 35,4 Prozent angestiegen. Der Grossteil der ausländischen ärztlichen Fachkräfte stammt aus Deutschland (53,8 Prozent), gefolgt von Italien

22,1 Prozent die «Allgemeine Innere Medizin». Auf weiteren Rängen folgen «Psychiatrie und Psychotherapie» (10,2 Prozent), «Gynäkologie und Geburtshilfe» (5,1 Prozent), «Kinder- und Jugendmedizin» (5,0 Prozent) sowie die «Anästhesiologie» (4,1 Prozent). In den generalistischen Fachgebieten «Allgemeine Innere Medizin», «Kinder- und Jugendmedizin» und «Praktischer Arzt» betrug der Anteil der Titelerteilungen im vergangenen Jahr 37,5 Prozent.

(8,8 Prozent), Frankreich (6,7 Prozent) und Österreich (6,1 Prozent).

### Tätigkeitsbereiche

Das durchschnittliche Arbeitspensum der Ärzteschaft in der Schweiz ist im Vergleich zu 2008 von 9,0 Halbtagen auf 8,8 Halbtage pro Woche gesunken (1 Halbtage = 5,5 Std.).

Von den 19'331 Ärzten im Praxissektor sind 81,8 Prozent Praxisinhabende oder Praxisteilhabende. 5,3 Prozent sind als Praxisassistenten oder als Facharzt angestellt. Im Spitalsektor bilden die Assistenzärzte in Weiterbildung mit rund 52,8 Prozent die grösste Gruppe. Erwartungsgemäss reduziert sich die Anzahl Ärzte mit steigender Hierarchiestufe.

So sind im Spitalsektor 18,7 Prozent der Ärzteschaft als Oberarzt tätig, 12,2 Prozent als leitender Arzt und 8,8 Prozent als Chefarzt. Der Frauenanteil liegt bei den Assistenzärzten bei 58,6 Prozent, auf Oberarztstufe bei 47,9 Prozent, bei der leitenden Ärzteschaft bei 24,5 Prozent und auf Chefarzzebene bei 12,4 Prozent. <sup>[1]</sup>

Quelle: FMH

ANZEIGE

«WIESO WIR ZU KALADENT GEWECHSELT HABEN?  
WEIL DER EIGENE HAUSLIEFERSERVICE SCHNELLER, ZUVERLÄSSIGER  
UND PERSÖNLICHER IST ALS ALLES, WAS WIR BISHER KANNTEN.»

ILIRJANA AHMETI, ZAHNARZTPRAXIS AM CENTRAL ZÜRICH UND ROLF SONDEREGGER, HAUSLIEFERSERVICE KALADENT

KALADENT